Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 29 [i.e. 26]

Artikel: Pantoffelheld
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-465052

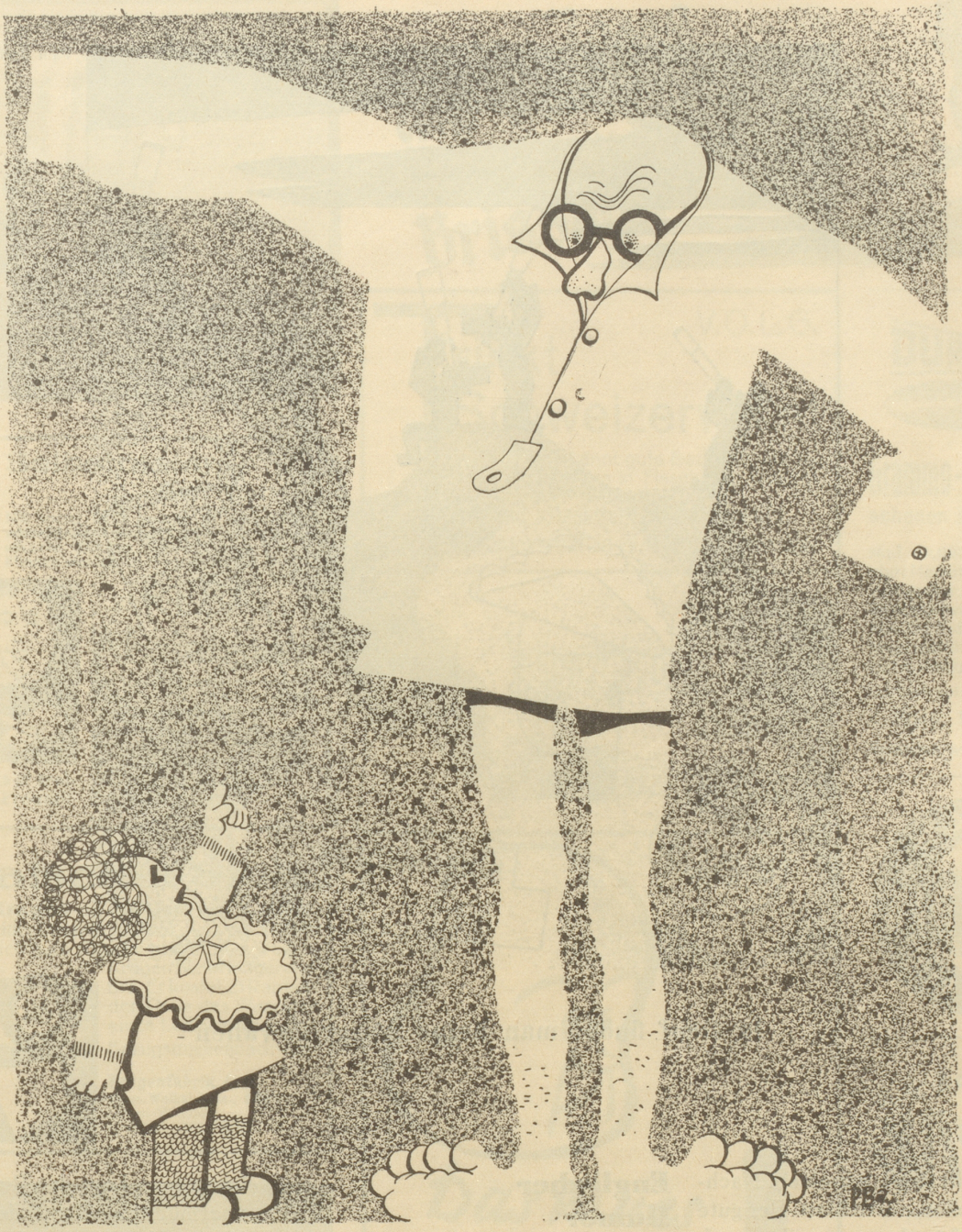
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



„Oh, dä Gandhi!“ Paul Bachmann

recht, sollen gehen und steck meine Pfeife in Brand. Fasst mich Katarina am Hosenträger und schleppt mich sanft rückwärts in die Küche, stellt mich vor den Herd, wo ein Topf Wasser kocht und ein Stück Fleisch drin, gibt mir allerhand Anweisungen. Versteh, versteh, ist schon in Ordnung, na, dann geht sie. — Bin einmal praktisch veranlagt, hohl' eine Reiswelle, steck sie unten im Ofen an, den Fleischtopf oben hinein, geh nebenan in den «Bären» und spiele noch zwei Mal auf Tusend mit. Bin aber nicht pflichtvergessen. Allsobald gehe nach Hause, schiebe eine zweite Reiswelle nach, dann zurück in den «Bären» und gebe Revanche, ist doch in Ordnung so. — Wie meine Katarina und die Schwiegermutter und alle am «Bären» vorbeigehen, gehe auch nach. Oben hat Katarina ein bisschen einen giftigen Einschlag in der Stimme, fragt nach dem «Gesottenen». — Augenblick! — Wie ich den Verschluss am Ofen öffne, sehe, dass ich Braten offerieren muss. Nun, hab's getan. Katarina hatte kein Verständnis, hat den Braten samt Schüssel haarscharf an meinem obern Teil vorbei zum Fenster hinaus geschmissen, hat zufällig noch ein Kaninchen im Garten entzweigetroffen. Schade darum. Rohama

---

Pantoffelheld.

«Pauline, heute abend möchte ich für's Leben gern wieder mal Kegeln gehen.»

Hausdrache: «Aha, nicht umsonst habe ich den Teppichklopfer den ganzen Tag nirgends finden können.»